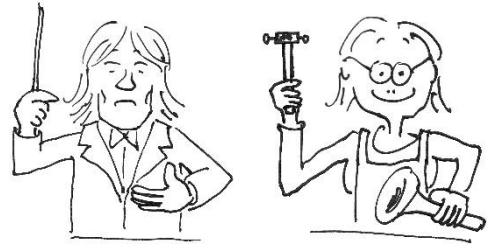


B-25 Musikberufe

Dieses Unterrichtsmaterial zeigt, wie man Schüler*innen der Oberstufe die Realbegegnung mit Vertreter*innen verschiedener Musikberufe ermöglichen kann.



1. Ziele

Die Schüler*innen sollen Musikberufe ihrer Wahl kennenlernen und auf diese Weise bei der Entscheidung für oder gegen musikalische Tätigkeiten unterstützt werden.

2. Inhalte

Gegenstand des Unterrichtsprojektes sind Musikberufe, die sich dadurch auszeichnen,

- dass die Schüler*innen sich dafür interessieren und
- dass Personen, die sie ausüben, für Interviews erreichbar sind.

Welche Berufe das sind, hängt einerseits von der Lerngruppe, andererseits von örtlichen Gegebenheiten ab. Besonders attraktiv scheinen Bandmusiker*in, Popsänger*in, Musiktherapeut*in und Toningenieur*in zu sein, daneben auch Komponist*in, Kulturmanager*in und Instrumentenbauer*in.

Informationen über die verschiedenen Musikberufe findet man im Internetlexikon Wikipedia, außerdem in folgenden Büchern:

- Martin Lücke (Hg.): *Lexikon der Musikberufe. Geschichte – Tätigkeitsfelder – Ausbildung*. Lilienthal: Laaber 2021.
- Eckart Rohlf (Hg.): *Handbuch der Musikberufe. Studium und Berufsbilder*, Regensburg: Bosse 1988 (nicht mehr ganz aktuell, aber immer noch informativ).
- Lothar Scholz: *Die Musikbranche. Ausbildungswege und Tätigkeitsfelder*, Schott-Verlag Mainz: Schott 2007 (nur Berufe in der Musikindustrie, z. B. Künstlermanager*in, Musikalienhändler*in usw.).

3. Methoden

Die direkte Begegnung mit Vertreter*innen von Musikberufen ist am besten geeignet, realistische Eindrücke von den jeweiligen Tätigkeiten zu vermitteln. Deshalb besuchen die Schüler*innen Personen, deren Berufe sie am meisten interessieren. Das geht am besten in einer Projektwoche, in der der Stundenplan außer Kraft ist. Folgende Arbeitsschritte haben sich bewährt:

Vor der Projektwoche: Planung

Vorbereitungsstunde 1: Die Schüler*innen verschaffen sich in Partnerarbeit mit Hilfe der Arbeitsblätter AB 1 und 2 einen Überblick über die verschiedenen Musikberufe und wählen drei künstlerische und drei nichtkünstlerische Musikberufe aus, über die sie mehr erfahren möchten (die Zusammenstellung basiert auf den Arbeiten von Rohlf 1988 und Scholz 2007 und Lücke 2021). Dann wird eine Rangliste der in der Projektgruppe meistgenannten Berufe erstellt.

Anhand dieser Liste sucht die Lehrer*in in den folgenden Tagen mindestens fünf Personen, die zu einem Gespräch mit der Projektgruppe bereit sind, und vereinbart mit ihnen Besuchstermine (ersatzweise sind auch Videokonferenzen möglich). Dann erstellt sie einen Zeitplan.

Vorbereitungsstunde 2: Die Lehrer*in stellt der Projektgruppe den Terminplan vor. Jedes Mitglied der Projektgruppe erhält eine dieser Personen zugeteilt und bekommt Informationsmaterial zu dem jeweiligen Beruf (Wikipedia, Auszüge aus den Büchern von Lücke, Rohlf's oder Scholz).

In den folgenden Tagen bereiten die Schüler*innen kurze Referate über den jeweiligen Musikberuf vor.

In der Projektwoche: Durchführung

Jeden Tag besucht die Projektgruppe mindestens eine der ausgewählten Personen. Jedes Interview wird vorbereitet durch ein Referat über den jeweiligen Beruf und das Sammeln von Fragen. Unmittelbar nach jedem Besuch erstellt jede Schüler*in ein Gedächtnisprotokoll. Jeweils am nächsten Tag werden diese Informationen zusammengetragen, verglichen und korrigiert. Am Ende der Projektwoche wird die arbeitsteilige Erstellung eines Abschlussberichts geplant, z. B. als Beitrag für die Schulzeitung – hierbei hilft Arbeitsblatt A 3.

Das folgende Beispiel zeigt den Ablauf einer Projektwoche mit einer Gruppe von Oberstufenschüler*innen einer Hamburger Stadtteilschule.

Montag:

10:00-11:00 Vorbereitung (Referat, Fragen)

12:00-14:00 Besuch bei einem *Musiktherapeuten* in einem Krankenhaus

Dienstag:

10:00-12:30 Nachbereitung, Vorbereitung (Referate, Fragen)

13:00-14:00 Besuch bei einem *Kirchenmusiker* in einer Kirche

16:45-19:00 Besuch bei einem *Komponisten* und einem *Toningenieur* in einem Tonstudio

Mittwoch:

10:00-11:00 Nachbereitung, Vorbereitung (Referat, Fragen)

12:00-13:00 Besuch bei einem *Schlagzeugstudenten* an der Musikhochschule

Donnerstag:

10:00-11:00 Nachbereitung, Vorbereitung (Referat, Fragen)

11:30-12:30 Besuch bei einem *Kulturmanager* in einem Kulturzentrum

Freitag:

10:00-14:00 Nachbereitung, Vorbereitung des Abschlussberichtes

Nach der Projektwoche: Auswertung

Die Schüler*innen formulieren Berichte über die Ergebnisse der Projektwoche.

Nachbereitungstreffen: Die einzelnen Texte werden zusammengetragen und korrigiert. Dann tauschen sich die Schüler*innen über den Ertrag der Projektwoche aus: Was hast du Neues erfahren? Was hat dir gefallen? Welchen der Berufe könntest du dir für dich vorstellen?

Anschließend sorgt die Lehrer*in für die Veröffentlichung des Abschlussberichts (z. B. in der Schulzeitung). Das folgende Beispiel stammt aus einem Beitrag für die Schulzeitung einer Hamburger Stadtteilschule.

Dienstag: Zwischen Kirche und Kino

Am zweiten Tag der Projektwoche besuchten wir Claus Bantzer in der Johanniskirche in Harvestehude. Er ist hauptberuflich Kirchenmusiker und nebenberuflich Filmkomponist. Nachdem er Orgel, Klavier und Dirigieren studiert hatte, war er erst mal arbeitslos. Dann bekam er über seinen Bruder, den Schauspieler Christoph Bantzer, den Auftrag, für das Hamburger Schauspielhaus eine Bühnenmusik schreiben. Diese gelang ihm so gut, dass die Musik auf Platte aufgenommen wurde. Wie das Leben so spielt, hörte der Filmregisseur Peter Lilienthal diese Platte ... naja, und seitdem schreibt er für diesen und andere Regisseure Filmmusiken (z. B. für „Männer“, „40 qm Deutschland“, „Kirschblüten – Hanami“).

Auf die Frage, wie die Filmmusik entstehe, erzählte er uns, er habe meistens seinen Laptop mit dem Film neben seiner Orgel stehen und improvisiere dann so lange zu der Szene, bis er mit dem Ergebnis zufrieden sei; oder er setze sich gleich, nachdem er sich den Film zum ersten Mal angesehen habe, zu Hause ans Klavier und drücke seine Gefühle zu dem Film in Musik aus, und diese „Gefühle“ schreibe er dann auf. Er sagte aber auch, dass sowas relativ schnell gehen müsse, da er meistens nicht mehr als drei Wochen Zeit habe. Für die Musik von „40 qm Deutschland“ wurde ihm der Bundesfilmpreis verliehen.

Hauptberuflich ist Claus Bantzer Kirchenmusiker. Er begleitet die Gottesdienste auf der Orgel, und manchmal guckt die Gemeinde schon ein bisschen verdutzt, wenn er die Predigt auf seine Weise mit Improvisationen kommentiert. Die Orgel der Johanniskirche hat mehr als 5000 Pfeifen. Claus Bantzer hat uns auf ihr zwei Stücke vorgespielt: ein Praeludium von Bach und eine Improvisation über ein Thema aus einem seiner Filme; das war, auf jeden Fall für mich, wahnsinnig beeindruckend.

Claus Bantzer tut auch noch anderes für die Kirche. Er leitet einen Chor, der viele große Aufführungen macht (neulich z. B. „Die Schöpfung“ von Haydn), und er organisiert Konzerte in der Kirche (so wird die Johanniskirche manchmal von fetzigen Jazztönen erfüllt). Leider kostet sowas auch Geld, und Claus Bantzer hat öfters ein Defizit in seiner Kasse. Aber auf unsere Frage, unter welchen Umständen er wohl aufhören würde, in dieser Kirche zu arbeiten, sagte er: „Nur wenn die Gelder so knapp werden, dass ich keine Aufführungen mehr machen kann.“

S. A.



Künstlerische Musikberufe

- ☐ 1. **Komponist*in:** denkt sich Musik aus, schreibt oder nimmt sie auf, ist meist spezialisiert auf eine Musikart (Klassik, Jazz, Pop/Rock, Filmmusik, Kindermusik usw.).
- ☐ 2. **Arrangeur*in:** bearbeitet Musikstücke so, dass sie für ein bestimmtes Ensemble (Big Band, Jazzchor usw.) spielbar bzw. singbar sind, meist spezialisiert auf Jazz, Pop/Rock.
- ☐ 3. **Music Supervisor:** wählt für Filme, Werbespots, Videospiele die passende Musik aus und erstellt den Soundtrack.
- ☐ 4. **Dirigent*in:** leitet ein Sinfonie-, Opern- oder Blasorchester bei Proben und Aufführungen, zeigt durch Gesten und Mimik, wie die Musik klingen soll.
- ☐ 5. **Chorleiter*in:** leitet einen Konzert-, Opern-, Kirchen- oder Jazzchor bei Proben und Aufführungen, zeigt durch Gesten und Mimik, wie die Musik klingen soll.
- ☐ 6. **Gesangssolist*in:** singt allein vor Publikum oder im Tonstudio, ist meist spezialisiert auf eine Musikart (Pop, Rock, Jazz, Klassik, Musical, Oper).
- ☐ 7. **Chorsänger*in:** singt im Chor oder Ensemble vor Publikum oder im Tonstudio, ist meist spezialisiert auf eine Musikart (Pop, Rock, Jazz, Klassik, Musical, Oper).
- ☐ 8. **Soloinstrumentalist*in:** spielt allein vor Publikum oder im Tonstudio, ist meist spezialisiert auf eine Musikart (Pop, Rock, Jazz, Klassik, Folklore).
- ☐ 9. **Band-/Orchestermusiker*in:** spielt in einem Ensemble vor Publikum oder im Tonstudio, ist meist spezialisiert auf eine Musikart (Pop, Rock, Jazz, Klassik, Folklore).
- ☐ 10. **Militärmusiker*in:** ist Sanitätssoldat*in der Bundeswehr, spielt auf ihrem Instrument in einem Militärorchester (Heeres-, Luftwaffen-, Marinemusikkorps usw.) mit.
- ☐ 11. **Korrepetitor*in:** ersetzt in der Oper bei Proben das Orchester und begleitet Solosänger*innen, Chöre oder Tänzer*innen auf dem Klavier.
- ☐ 12. **Kirchenmusiker*in:** spielt in christlichen Gottesdiensten und bei Kirchenkonzerten die Kirchenorgel und leitet Kirchenchor und Posaunenchor.
- ☐ 13. **Tänzer*in:** tanzt allein oder im Ensemble in Ballett, Oper oder Musical.
- ☐ 14. **Tonmeister*in:** regelt bei Tonaufnahmen und Konzerten mit Hilfe des Mischpultes den Klang, arbeitet mit Toningenieur*in und Tontechniker*innen zusammen.
- ☐ 15. **Opernregisseur*in:** erarbeitet mit den Sänger*innen und in Zusammenarbeit mit der Dirigent*in und der Bühnenbildner*in Operninszenierungen.

Partnerarbeit: Tauscht euch darüber aus, welche dieser 15 Berufe euch interessieren. Kreuzt drei Berufe an, über die ihr mehr erfahren wollt.



Nichtkünstlerische Musikberufe

Pädagogische Musikberufe

- ☐ 16. **Musiklehrer*in:** unterrichtet an allgemeinbildenden Schulen entsprechend den staatlichen Lehrplänen das Fach Musik.
- ☐ 17. **Gesangslehrer*in:** bringt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an einer Musikschule oder Musikhochschule oder freiberuflich das Singen bei.
- ☐ 18. **Instrumentallehrer*in:** unterrichtet Kinder, Jugendliche und Erwachsene an einer Musikschule oder Musikhochschule oder freiberuflich auf einem Instrument.
- ☐ 19. **Rhythmiklehrer*in:** bringt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an einer Musikschule oder Musikhochschule oder freiberuflich bei, sich zu Musik zu bewegen.
- ☐ 20. **Tanzlehrer*in:** bringt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an einer Tanzschule oder Musikhochschule oder freiberuflich Bühnentanz oder Gesellschaftstänze bei.
- ☐ 21. **Musiktherapeut*in:** behandelt kleine Gruppen oder Einzelpersonen mit seelischen oder körperlichen Handicaps mit Hilfe von Musik.

Handwerkliche und kaufmännische Musikberufe

- ☐ 22. **Instrumentenbauer*in:** baut und repariert in einer Werkstatt jeweils eine spezielle Art von Musikinstrumenten (Streichinstrumente, Blechblasinstrumente usw.).
- ☐ 23. **Musikalienhändler*in:** verkauft in einer Musikalienhandlung Musikinstrumente, Noten, Fachbücher und Tonträger, übernimmt kleine Reparaturen von Instrumenten.
- ☐ 24. **Kaufmann/Kauffrau für audiovisuelle Medien:** arbeitet in einer Plattenfirma, wählt Künstler*innen aus oder kümmert sich um die Vermarktung von Musikproduktionen.
- ☐ 25. **Konzert- und Tourneeveranstalter*in:** organisiert Konzerte für bestimmte Aufführungsorte und Tourneen für bestimmte Musiker*innen oder Ensembles.
- ☐ 26. **Kulturmanager*in:** organisiert die Veranstaltungen von Kultureinrichtungen (Theater, soziokulturelles Zentrum usw.)

Wissenschaftliche und publizistische Musikberufe

- ☐ 27. **Musikwissenschaftler*in:** arbeitet in Hochschulen, Verlagen, Musikbibliotheken usw. an der Erforschung von Musik, ist meist spezialisiert auf einen Themenbereich.
- ☐ 28. **Musikredakteur*in:** arbeitet in Verlagen, beim Radio, beim Fernsehen usw. an der Auswahl von Musik und der Gestaltung von Programmen.
- ☐ 29. **Musikjournalist*in:** verfasst für Presse, Funk und Internet Artikel über Musik, ist meist spezialisiert auf eine bestimmte Musikart.
- ☐ 30. **Musikkritiker*in:** verfasst für Presse, Funk und Internet Rezensionen über Konzerte und Operninszenierungen, ist meist spezialisiert auf eine bestimmte Musikart.

Partnerarbeit: Tauscht euch darüber aus, welche dieser 15 Berufe euch interessieren. Kreuzt drei Berufe an, über die ihr mehr erfahren wollt.

AUSWERTUNG

**Wir schreiben einen Artikel für die Schulzeitung
über unsere Besuche bei Hamburger Musikern.**

Informationsquellen:

- Referate
- Gedächtnisprotokolle

Darstellungsformen:

- Tabelle (Name: Nagano, Kent; Jahrgang: 1951; Beruf: Dirigent; Arbeitgeber: Oper...)
- Lexikonartikel (Dirigent: Leiter eines Musikensembles, der durch Gesten und Mimik...)
- Besinnungsaufsatz (Dass eine einzige Person bestimmt, wie ein Orchester spielt, ist...)
- Erlebnisufsatz (Und dann war es so weit. Mit klopfendem Herzen betraten wir die...)
- Reportage (10:15 – der Pförtner greift zum Telefon. „Herr Nagano, da sind Schüler...“)
- Dialog („Dirigent? Nichts für mich!“ – „Nein? Du willst doch immer bestimmen...“)
- Drehbuch (Totale: Dammtorstraße; Zoom: Eingang Staatsoper; Off: „Da ist es...“)
- Interview („Tut das Orchester denn immer, was Sie wollen?“ – „Meistens schon...“)
- Gedicht (Kent Nagano ist ein Star / Dirigiert ganz wunderbar / Das Orchester ist...)

Arbeitsformen:

- a) gemeinsame Arbeit: Diskussion und Entscheidung über
- die Informationen, die der Text übermitteln soll,
 - die Darstellungsform,
 - die Qualität von Textentwürfen
- b) Arbeitsteilung: Sammlung von Material (Notizen, Bücher, Gedächtnis)
Formulierung einzelner Abschnitte
Überarbeitung von Textentwürfen

Arbeitsergebnis:

- Minimum: fertig formulierter, verständlich geschriebener Text
ohne Rechtschreib- und Kommafehler als Textdatei
auf Stick oder per Mail (rtf, txt, aber nicht pdf)
- Wünschenswert: Fotos, Illustrationen
- Wichtig: Keine Romane schreiben! (In der Kürze liegt die Würze...)